

Ich schein wenig, dafür öfter. Dass Du schon in De-
vise das orte erlegen musst, ist gemeir aber es ist
nicht zu ändern. Den Einsch eibrief erhielten wir
pünktlich! Einen herzlichen Kuss von Deiner

Lieber Li, von Berlin zurückgekehrt, fanden wir Deinen lb. Brief vor, ich
freue mich, dass Du so wohlgenut bist und bis jetzt Neptun noch nicht zu
opfern brauchtest, bleib weiter so! Wie wir auf das 1. Lebenszeichen ge-
spannt waren, kannst Du Dir vielleicht denken. Es ist jetzt 6 Uhr morgens
und Du kannst sicher ermessen, was es bedeutet, wenn wir so früh auf und
tatendurstig sind. Dr. E. in Berlin hat sich als ganz grosser Schweine-
hund erwiesen, er wollte unsere Pässe widerrechtlich behalten, um uns so
zu zwingen, im Vertrag zu bleiben. Wir sind sehr energisch geworden, vor al-
lem Lu, der mit einem Male seine volle Energie wieder fand, wir bekamen un-
sere Pässe, und wenn es so klappt, wie wir es hoffen, schwimmen wir in 6 Wo-
chen gen Chile. Wir sind mit den Listen fast fertig, heute kommt der Rest,
die Aufteilung in Reisegepäck morgen, falls wir nicht nach Berlin müssen und
dann müssen die Dinge ihren Lauf so beschleunigt gehen, wie wir es erhoffen.
Passage sollen wir besorgt bekommen. Drück den Daumen, dass wir bei Ehrlich
ohne Scherereien loskommen, wir haben Chile noch mal ausser durch Otto
in Sicht, und die Sache wird hoffentlich klappen. Heute abend erwarten wir
diesbezüglichen Anruf. Ich schreibe etwas wirr und konfus, aber wenn der
Erfolg da ist, werden wir ganz ausführlich berichten. An Rita schrieb ich
sofort, damit sie beruhigt ist. Koppels erwarten wir Sonntag, nun kommen
sie zwar reichlich ungelegen, aber ich wollte nicht abschreiben. Auch wir
werden nicht über Rotterdam fahren können, es ist ausgeschlossen, dass man
ein Visum bekommt, selbst, wenn man dort an Bord des Schiffes gehen will.

Du warst also nicht besonders untüchtig!
Lippstädts sehen überraschend gut aus, sie schlafen unten und zwar bei
neuen Nachttischlampen, die Lu billig erstand, anzuschrauben. Wir kaufen
möglichst wenig, trotzdem ist das Geld immer alle. Selbst Rattner hat kei-
ne dunklen Oberhemden mehr, auch nicht die porösen, die F.L. hat. Mit der
Karte haben wir uns übrigens sehr gefreut, grüsse sie herzlich von uns.

Schwerin, den 29.6.39.